

Ergebnisniederschrift AG Transfer

am Donnerstag, 11.05.2023 von 09:00-12:30 Uhr

Anzahl Teilnehmende: 37

Tagesordnung

Was	Wer	Wann
1. Neues aus der OM	Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung MGV)	09:00
2. Unterstützung zur Startaktion: „OM-Zeichen Arbeitsschutz“	Bruno Schmalen (Stiftung MGV)	09:30
3. Produkte aus dem KomKI-Projekt	Anja Cordes (itb), Angelika Stockinger (FAW), Kristina Mangold (HWK-PSG)	10:00
Pause		10:30
4. Umsetzungshilfe „Faire Lieferkette“ und das „OM-Zeichen Faire Lieferkette“	Oleg Cernavin (Stiftung MGV)	10:50
5. Treffpunkt Fußball – eine Aktion zur EM 2024 mit Schnittstellen zu KMU	Philipp Wesemann (Philipp Lahm Stiftung)	11:30
6. Das Hanse-Parlament und seine Forschungsprojekte	Christian Wildt (Hanse-Parlament)	11:50
7. Verschiedenes		12:20
Ende		12:30

1. Neues aus der OM

Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung MGV) stellt Neues aus der Offensive Mittelstand vor – siehe **Anlage 1**.

Der Strategiekreis der OM hat beschlossen, eine „Umsetzungshilfe Unternehmensnachfolge“ zu entwickeln. Interessierte können sich gerne bei [Theresa Joerißen](#) oder [Prof. Dr. Oliver Kruse](#) melden (Interessierte aus dem Chat wurden bereits aufgenommen).

Diskussion:

- Aktualisierung des Unternehmenschecks bzw. Entwicklung eines Branchenchecks für das Nahrungshandwerk (Bäcker usw.) gewünscht. Reinhard Biederbeck und Oleg Cernavin stimmen sich dazu ab und informieren die OM-Partner.
- Unternehmen benötigen Informationen zur Nachfolge und ggf. damit einhergehenden Förderungen. Wie kann dies aufbereitet werden? Aufgrund der Laufzeiten und Wechsel sind die (temporären) Angebote schwierig in Checks o. ä. abbildbar. Ein Überblick wäre super!
- Thema Transfer: Synergien von OM und INQA nutzen, dazu erfolgt eine Abstimmung zwischen Sigrun Mantei, Theresa Joerißen und Oleg Cernavin

Ergebnisniederschrift AG Transfer vom 20230511_2/4

2. Unterstützung zur Startaktion: „OM-Zeichen Arbeitsschutz“

Bruno Schmalen (Stiftung MGW) berichtet zur „OM-Zeichen-Datenbank“ und stellt die Vorteile und Ideen zur Unterstützung vor – siehe **Anlage 2**.

Wichtig ist, von der Nutzenseite her zu argumentieren und nicht über gesetzliche Vorgaben Druck auf Unternehmen aufzubauen.

Für die Partner der OM werden vier Workshop-Termine angeboten, in denen Infos zur Entstehung des „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ gegeben werden und in dessen Verlauf die Teilnehmenden das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ erwerben. Die Kosten belaufen sich lediglich auf die Kosten des Erwerbs der „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ (280 € zzgl. MwSt.). Dies sind die Termine:

- Montag, 19.06. 15-18 Uhr
- Dienstag, 11.07. 15-18 Uhr
- Montag, 21.08. 15-18 Uhr
- Montag, 25.09. 15-18 Uhr

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei [Bruno Schmalen](#). Weitere Informationen folgen auch per Mail.

Für das OM-Zeichen liegen zwei Flyer als gedruckte Fassung vor (einseitig und Falzflyer – siehe **Anlagen 3 & 4**). Diese können im Transferzentrum Köln angefragt werden. Weitere Infoblätter können Sie auf der [Website der OM](#) herunterladen.

Appell: Erwerben Sie selbst das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“, nehmen Sie die Unterstützungsangebote wahr und machen Sie die Aktion bekannt.

Diskussion:

- Eine wichtige Zielgruppe ist die Baubranche.
- KMU hören auf Empfehlungen der Berufsgenossenschaften. Daher ist es wichtig, die BGen einzubeziehen und sich mit ihnen abzustimmen. Wichtig: Das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ ersetzt kein QM-System oder Arbeitsschutzmanagement-System. Solche Systeme können KMU sich oft nicht leisten oder umsetzen (mangelnde Zeit- und Personalressourcen) – durch das „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ sollen KMU die Möglichkeit bekommen, systematisch in das Thema Arbeitsschutz einzusteigen. Das Zeichen steht somit nicht in Konkurrenz zu anderen zertifizierten Systemen, sondern bietet einen niedrighschwelligigen Einstieg, mit denen KMU ihre Aktivitäten dokumentieren und nach außen darstellen können.
- Bei jungen Leuten ist YouTube ein wichtiger Kanal – ggf. ein Video als Erstinformation erstellen und auf YouTube und bei anderen Sozialen Medien einstellen. Im Video auch Betriebe und Führungskräfte zu Wort kommen lassen, die erläutern, weshalb sie das Zeichen erworben haben und was der Nutzen ist. Somit kann und soll für das Thema Arbeitsschutz sensibilisiert werden. Wichtig ist, darzustellen, dass Arbeitsschutz erst lebt, wenn er im gesamten Unternehmen umgesetzt wird. Daher sollten Führungskräfte UND Mitarbeitende zu Wort kommen. Idee: Auch Beispiele einbringen, was die nicht-Einhaltung von Arbeitsschutz mit sich bringen kann (positiv formulieren: „wir vermeiden xyz“).

Ergebnisniederschrift AG Transfer vom 20230511_3/4

- Zielgruppe OM-Zeichen: Kleinst- und Kleinbetriebe (80-90% der Betriebe in Deutschland), aber generell können alle das Zeichen erwerben. Allerdings ist es für Betriebe, die bereits ein QM-System o. ä. haben, nicht interessant.

Die AG Transfer beschließt:

Die AG Transfer beschließt, dass die FG Qualitätssicherung sich der Entwicklung eines YouTube-Videos zum „OM-Zeichen Arbeitsschutz“ und der Verbreitung des „OM-Zeichen“ in der Startphase annimmt.

3. Produkte aus dem KomKI-Projekt

Angelika Stockinger (FAW), Kristina Mangold (HWK-PSG) und Anja Cordes (itb) berichten über das Projekt KomKI – siehe **Anlagen 5**.

Es bestehen 37 Lernsequenzen, um Kompetenzen in verschiedenen Bereichen (fünf Überthemen) zu entwickeln und die gewonnenen Erkenntnisse in die Betriebe zu integrieren. Die einzelnen Lernsequenzen und der zur Verfügung stehende Baukasten befinden sich im kontinuierlichen Anpassungs- und Verbesserungsprozess, da der Input von verschiedenen Seiten aufgenommen wird und die Sequenzen und den Baukasten entsprechend ergänzt werden.

Für die drei Zielgruppen (Handwerksbetriebe, Betriebsräte, Beratende) des Projekts bestehen eigene KI-Werkstätten bzw. Lern- und Experimentierräume (LeX). In den LeX wurden die entwickelten Produkte (Lernsequenzen, App, ...) als Prototypen Beratenden vorgestellt und gemeinsam und praxisnah weiterentwickelt und optimiert. Vor allem die Lernsequenzen rund um das Thema Führung wurden stark nachgefragt. Die Lernsequenzen können autonom durchgeführt werden, optimal ist jedoch die Durchführung mit z. B. einem Coach. Coaches und Referent*innen können jedoch mithilfe der Lernsequenzen ihr Portfolio erweitern.

Der KomKI-Baukasten ist allen kostenfrei zugänglich und [online](#) auffindbar. Der Baukasten wird derzeit noch laufend verbessert. Interessierte finden hier u. a. die verschiedenen Lernsequenzen sowie E-Doing- und Microlearning-Angebote. Teil des Baukastens sind auch zwei Apps:

- [App DayOff](#) zur Überführung des Gelernten in Handlungskompetenz
- [App QFive](#) als Nudging-Tool (Registrierungscode dayOFF M3QJQ4, komki2023 Voucher-Code)

Um den Transfer der Projektergebnisse bestmöglich zu gestalten, gab es viele Kooperationen mit anderen Projekten und eine stetige Kommunikation über die OM-Strukturen.

Die Projektlaufzeit von KomKI endet im September 2023. Am 14.09.2023 findet eine hybride Abschlussveranstaltung des Projekts statt (Präsenz in Garbsen).

Diskussion:

- Angebot, KomKI im Rahmen der Aktionswoche des INQA-Netzwerkbüros vorzustellen (Kontakt: Agnese Lahr).
- Gerne Folgendes erstellen und zur Verfügung stellen, damit die OM-Akteure dies nutzen und streuen können
 - o Liste von KomKI-Referent*innen für die Lernsequenzen

Ergebnisniederschrift AG Transfer vom 20230511_4/4

- Muster-Präsentation zum KomKI-Baukasten
- einseitiges Informationspapier zum KomKI-Baukasten und zu dessen Nutzen erstellen

4. Umsetzungshilfe „Faire Lieferkette“ und das „OM-Zeichen Faire Lieferkette“

Oleg Cernavin (Stiftung MGV) stellt die Ideen zu den mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) einhergehenden Herausforderungen vor – siehe **Anlage 6**.

Verweis auf Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hennecke auf der Strategiekreissitzung am 21.04.2023. Die Präsentation finden Sie [hier](#).

Idee: Ergänzung der OM-Zeichen-Datenbank um die Bereiche „Betrieblicher Umweltschutz“ und „Faire Lieferkette“. Das Modul „Faire Lieferkette“ ist notwendig, da der GDA-ORGCheck (OM-Praxis A-3.1) und der Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6) das Thema Menschenrechte und das Thema Lieferkette nicht ausreichend abdecken. Der Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7) muss neu entwickelt werden. Dieser Aufgabe hat sich die AG Betrieblicher Umweltschutz angenommen (siehe **Anlage 7**). Der neue Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7) ist (bislang) wie folgt gegliedert:

- Voraussetzungen für eine faire Lieferkette
 - Nutzen einer fairen Lieferkette für das Unternehmen
 - Verantwortlichkeiten für Sorgfaltspflichten
 - Risiken in der Lieferkette ermitteln
- Gestaltung einer fairen Lieferkette
 - Im eigenen Betrieb
 - In der Lieferkette
 - Beschwerdeverfahren
- Menschenrechte einhalten und fördern
 - Führungsaufgabe „Menschenrechte“
 - Menschenrechte im eigenen Betrieb
 - Menschenrechte bei Lieferanten
 - Menschenrechte bei Kunden

Appell: Bitte schauen Sie sich den Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7) an und melden Sie Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge bitte mit konkreten Formulierungen bis zum 15.06.2023 an [Oleg Cernavin](#).

Der Nutzen des „OM-Zeichen Faire Lieferkette“ für Großkonzerne wurde in einem Nutzenpapier festgehalten (siehe **Anlage 8**). Es werden zeitnah zwei Informationsveranstaltungen für Großkonzerne stattfinden, in denen ihnen die OM-Zeichen-Datenbank vorgestellt wird.

Diskussion:

- Hilfreiches Tool für KKK, die in der Lieferkette „zwischen den Stühlen sind“ (einerseits Zuliefererbetriebe, andererseits Kunden von Zulieferern aus der ganzen Welt) → Nachweis, der von großen Unternehmen akzeptiert wird, sehr wichtig

Ergebnisniederschrift AG Transfer vom 20230511_5/4

- Frage/Problematik: Wie können KKV Belege von Zulieferern fordern und Einhaltung von Sorgfaltspflichten u. ä. nachweisen (lassen)?
- Das OM-Zeichen versucht, die Präqualifikation niedrigschwellig zu vereinheitlichen und Betriebe (sowohl KKV und KMU als auch Großkonzerne) zu entlasten und Bürokratie zu verringern.
- Rückfrage zur Vorgehensweise zum Betrieblichen Umweltschutz: Anforderungen an den Umweltschutz, die Betriebe angehen sollten, sind in dem Check systematisch enthalten

5. treffpunkt fußball – eine Aktion zur EM 2024 mit Schnittstellen zu KMU

Philipp Wesemann (Philipp Lahm Stiftung, Stiftung Mercator) stellt das Programm [treffpunkt fußball](#) vor - siehe **Anlage 9**.

Das Programm soll Ehrenamts- und Engagement-Förderung im Amateurfußball betreiben und dadurch die Handlungsfähigkeit von Vereinen sicherstellen, denen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Werten zukommt. Philipp Lahm ist derzeit Turnierdirektor für die EM 2024 und strebt mit dem Programm treffpunkt fußball an, bis zum Start der Euro 2024 | gesellschaftliche Bindungskräfte zu stärken und so bspw. Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Zusammenarbeit zu fördern. Dazu braucht es ein Netzwerk, in dem sich Vereine austauschen und gegenseitig unterstützen sowie Informationen über Fördermittel für gesellschaftliche Ideen und Projekte erhalten können. Für dieses deutschlandweite Netzwerk wurde eine Online-Plattform entwickelt.

Unternehmen können sich z. B. als Förderer einbringen. Im Rahmen des Projekts wird auch über Sponsoren und über für sie relevante Themen (z. B. Gesundheitsförderung) berichtet. Somit ist ein Engagement von Unternehmen nicht nur gut für das eigene Image, sondern hilft auch dabei, unternehmensrelevante Themen öffentlichkeitswirksam darzustellen (über Philipp Lahm, DFB, Landessportverbände, usw.). Das Programm freut sich über Projektideen und Förderer (auf regionaler Ebene). Informationen über das Programm können gerne gestreut und Kontakte hergestellt werden.

Diskussion:

- Informationsmaterialien, Mustertexte, Flyer usw. gibt es und können individuell zugeschnitten werden. Bei Bedarf bitte an [Philipp Wesemann](#) wenden.
- Umdenken auch im Fußball wichtig, wegen immer wieder vorhandener Konflikte (z.B. Verhalten zwischen Spieler*innen/zuschauenden Eltern/gegenüber Schiedsrichter*innen) – behindert leider tolle Programme wie treffpunkt fußball
- Vorschlag: Umsetzung eines One-Pagers
 - o Idee und Nutzen auf einer Seite darstellen, um auf Partner und Betriebe zugehen zu können
 - o Logos: Philipp Lahm Stiftung, OM, Partner-Logo (z. B. bayerische Dachdeckerinnung)
 - o Oleg Cernavin kümmert sich, Interessierte sind Annette Icks, Thorsten Meyerhöfer, Reinhard Biederbeck, Susanne Müller, Achim Loose, Philipp Wesemann; weitere Interessierte melden sich bitte [Theresa Joerißen](#)
- Tolle Idee, es gibt viele Beispiele für Kooperationen von Unternehmen mit Sportvereinen (Vorteile für Unternehmen sind z. B. Aspekte wie Berufsorientierung, Akquise von Auszubildenden)

Ergebnisniederschrift AG Transfer vom 20230511_6/4

- Möglichkeit zu sagen „Wir als Verband unterstützen das“ (Unterstützerlogo o. ä.) wäre super, auch Artikel in Verbandszeitschriften (Thorsten Meyerhöfer macht Entwurf auf Grundlage des zu erstellenden One-Pagers) sind denkbar.

Die AG Transfer beschließt:

Die AG-Transfer beschließt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die einen One-Pager zum Programm treffpunkt fußball und dem damit einhergehenden Nutzen erstellt, inkl. dreier Logos (Philipp Lahm Stiftung, OM, individuelles Partnerlogo).

6. Das Hanse-Parlament und seine Forschungsprojekte

Christian Wildt (Hanse-Parlament) stellt eine Auswahl aktueller und bereits abgeschlossener Forschungsprojekte des Hanse-Parlaments vor - siehe **Anlage 10**.

Das Hanse-Parlament besteht aus zwei Netzwerken:

- Baltic Chambers (Hanse-Parlament): Netzwerk von 50 Handwerks-, Industrie- und Handelskammern aus 13 Ländern
- Baltic Sea Academy: Netzwerk von 24 Universitäten aus neun Ostseeländern

Ein Fokus des Hanse-Parlaments liegt auf Bildungsprojekten (v. a. berufliche Bildung).

Mit der OM wurde ein Projekt („Artificial Intelligence for SMEs“) beantragt. Eine Rückmeldung zur Förderung wird im Spätsommer 2023 erwartet.

Besprochen wurde, dass die Projekte des Hanse-Parlaments auf der geplanten OM-Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ mitberücksichtigt werden.

7. Verschiedenes

Das **nächste Treffen der AG Transfer** findet **am 31.08.2023 von 10:00 – 12:00 Uhr** statt.

Mitschrift Theresa Joerißen